Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 11 640
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anja Schillhaneck (GRÜNE)

vom 27. Februar 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Februar 2013) und **Antwort**

SpitzensportlerInnen als StudienbewerberInnen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele SpitzenportlerInnen, die am Olympiastützpunkt Berlin gefördert werden, bewarben sich in den Jahren 2010, 2011 und 2012 auf einen Studienplatz an einer Berliner Hochschule? (bitte nach Jahren und Hochschulen getrennt ausweisen)

Zu 1.:

Hochschulen	Anzahl Spitzensportlerinnen und Spitzensportler		
	2010	2011	2012
Freie Universität Berlin	10	4-5	4-5
Humboldt-Universität zu Berlin	53	48	62
Technische Universität Berlin	35	18	9
Charité - Universitätsmedizin Berlin	Keine Angaben		
Universität der Künste Berlin	Keine Angaben		
Beuth Hochschule für Technik Berlin	23	24	11
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	Keine Angaben		
Hochschule für Wirtschaft und Recht	Keine Angaben		
„Alice-Salomon"-Hochschule Berlin	Keine Angaben		
Hochschule für Musik „Hanns Eisler"	Keine Angaben		
Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch"	Keine Angaben		
Kunsthochschule Berlin (Weißensee) - Hochschule für Gestaltung	Keine Angaben		

2. Wie viele dieser Bewerbungen wurden im Rahmen des jeweiligen Bewerbungsverfahrens abgelehnt? (bitte ebenfalls nach Jahren und Hochschulen getrennt ausweisen)

Zu 2.:

Hochschulen	Ablehnungen		
	2010	2011	2012
Freie Universität Berlin	2	0	0
Humboldt-Universität zu Berlin	Keine Angaben		
Technische Universität Berlin	0	0	0
Charité - Universitätsmedizin Berlin	Keine Angaben		
Universität der Künste Berlin	Keine Angaben		
Beuth Hochschule für Technik Berlin	Keine Angaben		
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	Keine Angaben		
Hochschule für Wirtschaft und Recht	0	0	0
„Alice-Salomon"-Hochschule Berlin	Keine Angaben		
Hochschule für Musik „Hanns Eisler"	Keine Angaben		
Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch"	Keine Angaben		
Kunsthochschule Berlin (Weißensee) - Hochschule für Gestaltung	Keine Angaben		

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Die Mehrheit der Hochschulen konnte hierzu keine Angaben machen.

Der Olympiastützpunkt Berlin hat die Einschätzung, dass ein Drittel der Studienplatzbewerberinnen und Studienplatzbewerber im Jahr 2012 eine Ablehnung erhielt. Für die Jahre 2010 und 2011 wurde keine Aussage getroffen.

3. Wurden in den Fällen, in denen es zu einer Ablehnung der Bewerbung kam, weil weder die Durchschnittsnote der Hochschulzulassung ausreichte, um erfolgreich zum Zuge zu kommen, noch eine entsprechende Anzahl von Wartesemestern vorlag, Alternativen wie eine Bewerbung an anderen, berlinnahen Hochschulen, eine erneute Bewerbung zum nächsten Semester, in dem eine Zulassung erfolgt, oder die Bewerbung um ein verwandtes Fach, erwogen bzw. die SportlerInnen in dieser Hinsicht beraten?

Zu 3.: Abgelehnte Bewerberinnen und Bewerber werden an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin auf Studienangebote anderer Hochschulen verwiesen.

Die Freie Universität offeriert ein breit gefächertes Beratungsangebot für Studieninteressierte und verweist auf die Betreuung durch den Olympiastützpunkt Berlin.

Die Beuth Hochschule für Technik Berlin erarbeitet gemeinsam mit dem Laufbahnbetreuer Lösungen.

Die Humboldt-Universität zu Berlin verweist auf die Einzelberatung durch die Laufbahnberatung des Olympiastützpunkts Berlin.

Die übrigen Hochschulen haben keine Angaben gemacht.

4. Wenn ja, haben solche, auch für andere Studieninteressierte übliche Alternativstrategien, dazu geführt, dass die SportlerInnen entweder in einem späteren Semester, oder aber in einem anderen Studiengang, oder an einem anderen Studienort, der aber mit ihren sportlichen Aktivitäten in Einklang zu bringen ist, einen Studienplatz erhalten? Wie viele Fälle betrifft dies?

5. Wenn nein, warum nicht?

Zu 4. und 5.: Im Rahmen der Betreuung der Bundeskaderathletinnen und Bundeskaderathleten durch die Laufbahnberatung am Olympiastützpunkt Berlin werden auch verschiedene Optionen (alternative Studienfächer, Vorschalten von Praktika, Studienbeginn an einer anderen Hochschule mit späterem Wechsel nach Berlin etc.) in Erwägung gezogen. Auch wird bereits im Vorfeld die Vereinbarkeit der Studienfachwahl mit den sportspezifischen Anforderungen bewertet. Evtl. Ausweichoptionen jeglicher Art bedeuten für die Spitzenathletinnen und Spitzenathleten eine Beeinträchtigung bei der Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport. Fallzahlen können kurzfristig leider nicht mitgeteilt werden.

Berlin, den 13. März 2013

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Apr. 2013)